Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz zeigen
was sie können und wollen

HEIMAT Zweimal

www.heimat-zweimal.de

heimat-zweimal@ism-mainz.de

ism

Vorwort zur DVD-Ausgabe

Flüchtlinge rücken derzeit wieder stärker ins Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Gesetzesänderungen und europäische Rahmenrichtlinien der vergangenen Jahre, der aktuelle Koalitionsvertrag der Bundesregierung und nicht zuletzt die sich häufenden Meldungen über schreckliche Ereignisse in den Herkunftsländern und an den EU-Außengrenzen tragen dazu bei. Leicht wird übersehen, dass hinter den Zahlen Menschen stehen, die sich auch in Rheinland-Pfalz ein neues Zuhause aufbauen. Arbeitsmarktzugang und Ausbildung sind zentrale Aspekte für ihre Inklusion in der Gesellschaft, die gleichfalls auf die nutzbringenden Qualifikationen dieser Zuwanderergruppe nicht verzichten kann. Daran arbeiten die Projekte InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit und IQ Integration durch Qualifizierung Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen unserer Projekte überlegten wir, auf welche Weise wir das Thema Flüchtlinge und ihre Arbeitsmarktintegration als selbstverständlichen Teil unserer Gesellschaft anschaulich machen können. Wir kamen auf das Medium Film und es war uns zentral, dass wir die Menschen um die es geht, als aktive und gestaltende Beteiligte in die Entstehung einbinden. Herausgekommen ist „Heimat Zweimal. Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz zeigen, was sie können und wollen“.

Seit der Filmpremiere im Herbst 2013 ist „Heimat Zweimal“ online frei zu sehen. Mit der DVD-Ausgabe reagieren wir auf Anfragen, den Film offline in Fachveranstaltungen und in der Schule zeigen zu können, und wollen Anregungen geben, wie er eingesetzt werden kann.

Wir freuen uns über Erfahrungsberichte zum Einsatz des Films in Weiterbildung und Unterricht.

Ulrike Pingel
IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz

Viola Heipertz-Saoudi
InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz, ism e.V.

Über den Film

Der Film „Heimat Zweimal. Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz zeigen, was sie können und wollen“ ist enstanden in einem gemeinsamen Projekt des IQ Landesnetzwerks Rheinland-Pfalz und dem rheinland-pfälzischen Bleiberechtsnetzwerk InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit. Schirmherrin ist die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Irene Alt.

Im vorliegenden Kurzfilm erzählen Flüchtlinge und Bleibeberechtigte aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und Nigeria von ihrer Arbeitsmarktintegration nach ihrer Ankunft in Rheinland-Pfalz. Sie berichten von ihrem Können und ihren Plänen, von Hürden und von ihrer Hoffnung auf berufliche Entwicklung und ein gutes Leben in der neuen Heimat für sich und ihre Familie.

Die pädagogische und filmische Konzeptentwicklung des gemeinsamen Projekts hatte sowohl das Empowerment der Teilnehmenden auf ihrem persönlichen Berufsweg zum Ziel als auch die Umsetzung qualifizierender Elemente der Filmtechnik. Den thematischen Rahmen bildete die Erwerbsbiographie von in Rheinland-Pfalz lebenden Flüchtlingen.

Herausgekommen ist ein Film der durch seinen partizipativen Ansatz die Perspektive der Flüchtlinge selbst deutlich macht. Er zeigt, welche Menschen nach Deutschland kommen und wie sie sich vorstellen, in dieser Gesellschaft zu leben und zu arbeiten.

Entstehung des Films

Das Filmprojekt wurde in zwei Workshopteilen im Sommer 2013 mit Flüchtlingen aus verschiedenen Regionen in Rheinland-Pfalz realisiert. Die Teilnehmenden aus Bad Kreuznach, Mainz, Germersheim, Ludwigshafen und Landau wurden von InProcedere-Beraterinnen und Beratern auf das Filmprojekt angesprochen. Kriterien für die Teilnahme waren das persönliche Interesse der Teilnehmenden an der Arbeit mit und vor der Kamera sowie die Motivation, eigene Ideen und Erfahrungen in die Entstehung eines Films einzubringen.

Im ersten Teil des Workshops beschäftigten sich die Teilnehmenden mit ihren Fähigkeiten und ihrem Können und arbeiteten unter pädagogischer Anleitung an ihrer eigenen Arbeits- und Erwerbsbiografie. Dabei konnten sie ein vertieftes Bewusstsein für ihre arbeitsbezogenen Kompetenzen und Qualifikationen entwickeln sowie Ideen für einen nächsten Schritt auf dem Weg der Arbeitsmarktintegration festhalten. Im zweiten Teil des Workshops standen Entwicklung und Dreh des Films im Vordergrund. Die Teilnehmenden brachten ihre Themen und Geschichten ein und waren maßgeblich an der Ausarbeitung der Ideen beteiligt. Aus ihren Erfahrungen z.B. als Eventtechniker, Schweißer oder Journalist erarbeiteten sie die Inhalte des Films und setzten die Szenen eigenhändig unter filmischer Anleitung um. Je nach Interesse übernahmen sie dabei Arbeiten an Kamera, Licht und Ton.

Im Rahmen einer gemeinsamen Vorpremiere des Rohentwurfs, flossen die Anregungen aller Teilnehmenden in die Titelfindung und die Weiterbearbeitung des Schnitts ein. Das Ergebnis ist ein rund 13-minütiger Film, der Einblick in die Wünsche, Hoffnungen und das Können der Beteiligten bietet.

Frequently asked question

Warum sind im Film nur Männer zu sehen?

Die Ansprache der Teilnehmenden durch die Berater und Beraterinnen von InProcedere erfolgte genderparitätisch. Für den Gesamtworkshop interessierten sich jedoch von Beginn an mehr Männer als Frauen, für die Teilnahme am Film-Workshop entschieden sich ausschließlich Männer.

Die Filmpremiere fand am 23.Oktober 2013 mit über 90 Besucherinnen und Besuchern in Mainz statt.

Aus dem Grußwort

des rheinland-pfälzischen Integrationsbeauftragten Miguel Vicente zur Premierenfeier:

„...Und welche Vorstellung von Flüchtlingen hat jeder einzelne von uns? Sind es nicht oft in zweierlei Weise geprägte Bilder? Hier, die unseren Sozialstaat ausnutzenden, die unseren Wohlstand bedrohenden Menschen, vor denen man sich notfalls auch schützen darf. Dort, die Abhängigen und Hilfsbedürftigen, die ewig auf fremde Hilfe Angewiesenen. Sind beide Bilder nicht verheerend, sind abwertend, und sind sie nicht einfach falsch? Flüchtlinge brauchen kein Mitleid, keine Bevormundung. Sie brauchen vielmehr Gleichberechtigung und Rechte, damit sie ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen können. Sie brauchen eine faire Chance, hier ihren selbstbestimmten Platz in der Gesellschaft zu finden, ja vielleicht ihre neue Heimat. Das, meine Damen und Herren, versucht dieser kleine aber feine Film zu zeigen, mit dem schönen Titel: „Heimat Zweimal“. Vielen Dank dafür, dass er gemacht wurde.“

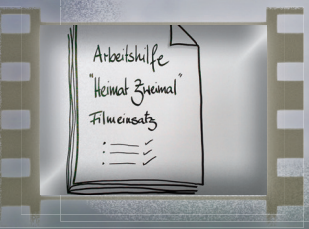
Miguel Vicente

Ihr Einsatz bitte

Einsatzmöglichkeiten in Schule und Weiterbildung

Neben der durch bewegte Bilder ansprechenden Informationsvermittlung bei (Fach-)Veranstaltungen, kann „Heimat Zweimal“ auch im Rahmen von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten für Jugendliche und Erwachsene eingesetzt werden.

Für drei Einsatzbereiche haben wir Arbeitshilfen erstellt. Sie richten sich an Sprachkursleitungen, Trainerinnen und Trainer und Seminarleiterinnen und Seminarleiter für interkulturelle Kompetenz und politische Bildung, sowie an Lehrerinnen und Lehrer.



Die Materialien zur Unterrichtsvorbereitung und Übungskonzepte stehen in pdf-Form zum Download auf www.heimat-zweimal.de zur Verfügung.

Schule

In Allgemeinbildenden und Berufsschulen kann der Film v.a. zur inhaltlichen und methodischen Bereicherung der Fächer Sozialkunde, Ethik und Religion eingesetzt werden. Er eignet sich ab Klassenstufe 9, da sich diese Altersgruppen ebenfalls in einer Phase der Neuorientierung befinden. Dabei kann über die Beschäftigung mit der Lebenssituation der Protagonisten des Films eine empathische Identifikation mit dem Anderen und dessen Wünschen, Hoffnungen und Zielen erfolgen. Die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen von Migration, Neubeginn, Suche nach Orientierung und dem Übergang in einen neuen Lebensabschnitt können hier ebenso angeregt werden, wie die Bearbeitung von Themen der ungleichen Chancen am Arbeitsmarkt, Flucht und ihren Ursachen, Lebenslagen von Flüchtlingen in Deutschland oder Fragen nach der Bedeutung von Heimat, Frieden und Freiheit.

Material von Christiane Woeller, Lehrerin für die Fächer Deutsch, Ethik/Philosophie und Evangelische Religion

Interkulturelle Seminare

Hier kann „Heimat Zweimal“ als Medium genutzt werden, um vorhandenes Wissen und Meinungen zu Flüchtlingen und ihre Potenziale in einer Gruppe zu reflektieren. Mögliche Befürchtungen oder Widerstände können Raum haben, um in einem begleiteten Gruppenprozess zu einer offeneren und realistischen Haltung bezüglich der vorhandenen Potenziale von Flüchtlingen in Deutschland zu gelangen.
Die Übung unserer Arbeitshilfe ist eingebunden in die Thematik der Zuwanderungsgeschichte in Deutschland und beschäftigt sich vertiefend mit individuellen Gründen und gesellschaftlichen Ursachen von Migration und Flucht. Beim Einsatz im Training mit Fachkräften der Arbeitsverwaltung können die Übungsergebnisse zur Erarbeitung von Strategien zur Inklusion von Flüchtlingen in die eigenen Arbeitszusammenhänge genutzt werden.

Material von Chris Ludwig, Trainerin und Beraterin für interkulturelle Kommunikation

Deutschunterricht

Auch im Rahmen des (berufsbezogenen) Deutschunterrichts, in Integrationskursen und Seminaren zu Deutsch als Fremd- oder als Zweitsprache ist der Film einsetzbar.

Ab A1 Niveau empfohlen, kann der Einsatz von „Heimat Zweimal“ generell die Fähigkeit der Lernenden fördern, konzentriert und kritisch zu sehen und zu hören, und so zum Seh-Hör-Verstehen beitragen. Zur Unterrichtsvorbereitung für verschiedene Sprachniveaus haben wir eine Arbeitshilfe mit Arbeitsblättern zur Wortschatzerweiterung und Fragebeispielen für Konversationsübungen erstellt.

Die gesprochenen Texte können darüber hinaus zur Selbstartikulation von beruflichen Kenntnissen und Vorstellungen einerseits, wie zur Auslotung der eigenen beruflichen Möglichkeiten und Grenzen durch die Identifikation mit den gezeigten Beispielen andererseits anregen. Außerdem beziehen Filme die Realität in den Unterricht und damit in den Spracherwerbsprozess ein. Die Verbindung von Sprache, Gestik und Mimik wird sichtbar, die oftmals aus dem Lernprozess ausgeblendet wird.

Material von Katrin Weihmann, Deutsch-Sprachtrainerin und Kulturanthropologin

Filmcrew

Hinter dem Film „Heimat Zweimal“ stehen Menschen in Rheinland-Pfalz mit Fluchtgeschichte, Menschen mit pädagogischer Ausbildung und mit Erfahrung in Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektmanagement, Menschen mit Know-how in Filmtechnik, Kooperationspartner aus Wirtschaft und Gesellschaft und die Schirmherrin Integrationsministerin Irene Alt.

Ein Film von und mit

Abdullah Adla, Ali Ashgar Nosrat Abadi, Johanna Diehl, Martina Erzberger-Ries, Daniel Harer, Irene Haritonov, Viola Heipertz-Saoudi, Amos Koraydey Jones, Martin Mannweiler, Khozad Motavasel, Janet Niksarlioglu, Ulrike Pingel, Ghafar Qadiry, Verya Salimi Sarzali, Gifan Shikhi, Katrin Weihmann

Beteiligte Institutionen

Verantwortlich für die Idee und Durchführung sind die zwei öffentlich geförderten Initiativen InProcedere und IQ Rheinland-Pfalz beim Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz, ism e.V., dem Verein zur Innovation und Evaluation von sozialer Arbeit und Sozialpolitik. An der Konzeptentwicklung des partizipativen Filmprojektes rund um „Heimat Zweimal“ waren zusätzlich zum ism e.V. der Projektpartner ProfeS GmbH, die Filmschaffenden von Contour Films und der Auftraggeber BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales beteiligt. Für die Workshops stellte der Bildungsträger ProfeS GmbH in Landau den Rahmen zur Verfügung.

InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit

InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit ist das rheinland-pfälzische Netzwerk aus dem XENOS-Sonderprogramm „ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt - Bleiberecht II“ und wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Ziel von InProcedere ist es, Menschen mit einer Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, einer Duldung oder im Asylverfahren bei der Integration in Arbeit oder Ausbildung zu unterstützen und sie auf ihrem Weg in die Gesellschaft zu begleiten. Das Netzwerk besteht aus Akteuren der Arbeits- und Kommunalverwaltung, Beratungsstellen und Bildungsträgern und arbeitet in den Standorten Ludwigshafen, Bad Kreuznach, Germersheim, Landau und Neustadt a.d. Weinstraße.

Mehr unter: www.inprocedere-rlp.de.

IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz

Das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ist Teil des bundesweiten Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)”. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit. IQ zielt auf die Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von erwachsenen Migrantinnen und Migranten. In Rheinland-Pfalz arbeitet IQ in fünf Städten und Landkreisen mit Arbeitsverwaltungen an der interkulturellen Kompetenzentwicklung und in zwei Regionen an der lokalen Vernetzung von Arbeitsmarktakteuren. Landesweit hält IQ fünf Informations- und Beratungsstellen zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse vor. Die acht Landesnetzwerkpartner sind Bildungs- und Beratungsträger, Migrantenvertretungen, Forschungsinstitute, Jobcenter und Wohlfahrtsverbände.

Mehr unter: www.rheinland-pfalz.netzwerk-iq.de

„Engagierte Menschen, die Lust haben, sich zu zeigen und ihre Geschichten zu erzählen - das macht den Erfolg des Films aus.“

Daniel Harer und Martin Mannweiler von Contour Films

„Als man uns fragte, ob wir Lust haben, einen Film über und mit Menschen zu machen, die von ihrer einstigen Heimat und ihrer jetzigen, Deutschland, berichten, waren wir sofort begeistert. Auch einige Monate nachdem der Film fertig gestellt ist, erinnern wir uns sehr gerne an die interessanten Menschen und ihre spannenden, teils dramatischen Geschichten. Für uns war es eine großartige Erfahrung“, so Daniel Harer, einer der beiden Regisseure des Films „Heimat Zweimal“. Gemeinsam mit seinem Partner, Martin Mannweiler, verkörpert er „Contour Films“. Sie sind spezialisiert auf die Film- und Medienarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. Genau diese Fokussierung auf die speziellen Zielgruppen ist ihr großes Plus. Denn sie sind Profis in Sachen Film und bieten Full Service: von der Drehbuchentwicklung, dem Konzept, der Planung, Umsetzung bis hin zur Postprodukion, dem Schnitt, der Kameraarbeit und der Regie. Weil sie zusätzlich als Honorarkräfte in Jugendzentren arbeiten, kennen sie sich auch in der Zusammenarbeit mit Jugendzentren und Bildungseinrichtungen bestens aus.

Partizipative Projekte wie dieses haben die Beiden schon einige gemacht. Bei „Heimat Zweimal“ sahen sie sich mit ganz besonderen Herausforderungen konfrontiert: „Es galt, eine heterogene Gruppe innerhalb kurzer Zeit zusammenzuführen und gemeinsam mit ihnen einen guten Film zu entwickeln“, schildert Martin Mannweiler die Ausgangsvoraussetzungen. Dass es so gut geklappt hat, sei zu großen Teilen den Protagonisten des Films zu verdanken: „Sie waren sehr engagiert und haben mitgeholfen, das Filmkonzept zu entwickeln und den Film zu drehen“, sagt Harer, dessen Partner ergänzt: „Das Wichtigste war aber, dass sie Interesse hatten, sich zu zeigen und ihre zu Geschichten erzählen.“

Kontakt zu Contour Films:
con.tour.movies@gmail.com

Impressum

Herausgeber:
InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit,
gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

IQ Integration durch Qualifizierung – Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz,
gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

c/o:
ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
Augustinerstraße 64-66
55116 Mainz
www.ism-mainz.de

Redaktion und Text:
Johanna Diehl
Viola Heipertz-Saoudi
Ulrike Pingel
Unterstützt von Susanne Hoffmann,
www.hoffman-pr-consulting.de

Fotos:
Katrin Weihmann
Martin Mannweiler

Gestaltung:
Eva Eichelmann Unternehmensdienstleistungen, 35418 Buseck

Druck und DVD-Produktion:
informa® MUSIC&MEDIA GmbH, 35334 Gütersloh

Auflage: 300 Stk

Arbeitshilfen für den Einsatz des Films in Bildung und Unterricht zum Download unter www.heimat-zweimal.de
Kontakt und Bezug des Films über: heimat-zweimal@ism-mainz.de
Mainz, Juni 2014

Alle Rechte vorbehalten. Frei zur unkommerziellen Vorführung. Keine Bearbeitung gestattet.

Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz zeigen
was sie können und wollen

HEIMAT Zweimal

Ein Film von und mit:

Abdullah Adla, Ali Ashgar Nosrat Abadi,
Johanna Diehl, Martina Erzberger-Ries,
Daniel Harer, Irene Haritonov, Viola Heipertz-Saoudi,
Amos Koraydey Jones, Martin Mannweiler,
Khozad Motavasel, Janet Niksarlioglu, Ulrike Pingel,
Ghafar Qadiry, Verya Salimi Sarzali, Gifan Shikhi,
Katrin Weihmann

Koordination:
Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz , ism e.V.

Schirmherrin: Integrationsministerin Irene Alt

inprocedere
Bleiberecht durch Arbeit

gefördert durch:
Xenos Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION

IQ Netzwerk Rheinland-Pfalz
Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)"

gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit